

Factsheet

eMedikation

Ausgangslage

Im Jahr 2017 hat die Interprofessionelle Arbeitsgruppe für das elektronische Patientendossier (IPAG) Empfehlungen für Austauschformate¹ für die eMedikation im EPD-Kontext erarbeitet. Das Resultat dieser Arbeit wurde mit dem *IHE Pharmacy Technical Framework* harmonisiert. Dieses definiert die Austauschformate (Dokumente) für den eMedikationsprozess gemäss *IHE Community Medication Prescription and Dispensing (CMPD)*-Profil.

Die Interessengemeinschaft eMediplan hat zudem, unabhängig von der IPAG, eine Anwendung zur Dokumentation der aktuellen Medikation entwickelt. Das von eMediplan verwendete Datenformat wurde mit den Profilen der IHE-Pharmacy, die die verschiedenen unterstützten Inhalte beschreiben, harmonisiert.

Dokumente / Austauschformate der eMedikation

Je nach Quelle existieren für die Dokumente bzw. Austauschformate der eMedikation unterschiedliche Namen. Tabelle 1 gibt einen Überblick:

Tabelle 1 – Dokumente und Austauschformate der eMedikation im EPD-Kontext: Für jedes Dokument gemäss IHE CMPD Profil sind die Namen der zugehörigen Austauschformate aufgeführt. Die zukünftig zu verwendenden Bezeichnungen sind in grün dargestellt.

Name gemäss IHE Community Medication Prescription and Dispense (CMPD) Profile	Name der IPAG für das von ihr erarbeitete entsprechende Austauschformat	Name gemäss Austauschformat eMedikation von eHealth Suisse (CDA-CH-EMED), deutsch (bis V0.95.3) ³⁾	Name gemäss Modellierung in Art-Decor (CDA-CH-EMED), englisch ⁴⁾⁵⁾	Beschreibung
Community Medication Treatment Plan document (MTP)	eMedication TreatmentPlan	Therapieentscheid Medikation	Medication Treatment Plan document	Dokumentiert den Therapieentscheid eines Behandlenden, d. h. die Verordnung ¹⁾ eines Medikamentes

¹ Austauschformate ermöglichen ohne spezielle Absprachen den Datenaustausch zwischen verschiedenen IT-Systemen. In der Spezifikation eines Austauschformates sind die technischen und semantischen Standards definiert, die für den einheitlichen Informationsaustausch notwendig sind. Das *IHE Community Medication Prescription and Dispense (CMPD) Profile* verwendet dafür die Bezeichnung «document». Da den Dokumenten die jeweiligen Austauschformate zugrunde liegen, ist die Abgrenzung nicht wesentlich.

Community Prescription document (PRE)	eRezept	Rezept	Medication Prescription document	Elektronische Form einer Verschreibung ¹⁾ eines Medikamentes
Community Pharmaceutical Advice document (PADV)	eMedicationComment	Kommentar zur Medikation	Pharmaceutical Advice document	Dokumentiert die pharmazeutische Beratung
Community Dispense document (DIS)	eAbgabe	Abgabe	Medication Dispense document	Dokumentiert die Abgabe
Community Medication Administration document (CMA)	--	--	--	Dokumentiert die Verabreichung
Community Medication List document (PML)	--	Medikamentenliste	Medication List document	Übersicht über die bisherige und aktuelle Medikation. Es enthält die aktuellen und früheren Inhalte der Dokumente <ul style="list-style-type: none"> - Medication Treatment Plan document - Medication Prescription document - Pharmaceutical Advice document - Medication Dispense document
--	eCurrentMedication ²⁾	Medikationsplan	Medication Card document	Möglichst vollständige Übersicht über die aktuelle Medikation (Auszug aus dem Medication List document zum aktuellen Datum)

- 1) Das CMPD-Profil unterscheidet zwischen Verordnung und Verschreibung: Die Verordnung ist das Resultat eines Therapieentscheides; die Verschreibung (= Rezept) ist dagegen ein Dokument, welches – bei rezeptpflichtigen Medikamenten – den Bezug erlaubt und gegebenenfalls die Abrechnung mit dem Kostenträger ermöglicht. Umgangssprachlich wird diese Unterscheidung meist nicht gemacht; die beiden Bezeichnungen werden häufig synonym verwendet.
- 2) Im Dokument «Austauschformat eMedikation von eHealth Suisse (CDA-CH-EMED)» (bis V0.95.3) ist der Unterschied zwischen Medikationsplan und Medikationsliste nicht präzise genug beschrieben; die *eCurrentMedication* gemäss IPAG unterscheidet nicht zwischen Medikamentenliste (historisch) und Medikationsplan (aktuell), da die Autoren davon ausgingen, dass eine geeignete «business logic» beides abdeckt.
- 3) https://www.e-health-suisse.ch/fileadmin/user_upload/Dokumente/2018/D/180508_CDA-CH-EMED_de.pdf
- 4) <https://art-decor.org/art-decor/decor-templates--cdachemed->

- 5) Zukünftig werden die Bezeichnungen gemäss Modellierung (<https://art-decor.org/art-decor/decor-templates--cdachemed->) verwendet; die entsprechende Spalte ist deshalb grün markiert.

Prozess der eMedikation

Das IHE Community Medication Prescription and Dispense (CMPD) Profile definiert einen Prozess, in dessen Ablauf die oben genannten Dokumente erstellt werden (s. Abb. 1).

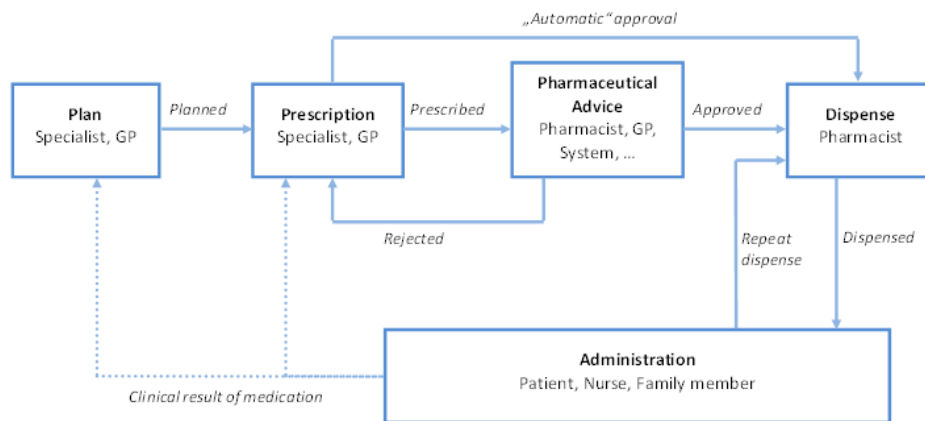


Abb. 1: Prozess gemäss IHE Community Medication Prescription and Dispense (CMPD)

Infrastruktur

Damit die Dokumentation der Medikation immer aktuell bleibt, muss der obige Prozess in Form einer geeigneten technischen Infrastruktur implementiert werden. Aufgrund der dezentralen Struktur des EPD bedarf es einer Gemeinschafts-übergreifenden Architektur. Dies ist technisch nicht trivial; weltweit gibt es auch keine vergleichbare Implementation.

Weiteres Vorgehen

Wie in anderen Bereichen des EPD auch, werden die einschlägigen Spezifikationen als Verordnung publiziert werden.² Vorgängig sollen sie im Rahmen der [EPD-Projectathons](#) auf ihre Machbarkeit geprüft werden. Architektur und Profile benötigen in der Regel zwei bis drei Projectathons, für die Austauschformate genügt ev. ein Projectathon.

Bis der ganze eMedikations-Prozess im EPD übergreifend zwischen allen (Stamm-)Gemeinschaften verfügbar wird, braucht es somit noch einige Zeit. Deshalb wird die eMedikation schrittweise wie folgt eingeführt:

Phase 1: Unstrukturierte Informationen zur Medikation

Bereits beim EPD-Start ist es möglich, Dokumente zur Medikation im EPD beispielsweise im PDF-Format zur Verfügung zu stellen. Diese sogenannten unstrukturierten Dokumente tragen zwar bereits zum Wissensaustausch bei, sie können aber nicht maschinell verarbeitet werden und unterscheiden sich untereinander teilweise stark. Um zu einem einheitlichen Erscheinungsbild beizutragen, erarbeitet eHealth Suisse gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe eine unverbindliche Vorlage für die Darstellung eines Medikationsplans.

² Das EPD ist in der heutigen Ausprägung (2020) für die Speicherung von Dokumenten ohne Prozessunterstützung ausgelegt. Zeitweilig wurde deshalb eine Implementierung als Zusatzdienst diskutiert. Mit der jetzt vorgesehenen Architektur kann die eMedikation mit entsprechenden Erweiterungen in der Verordnung jedoch im Rechtsraum des EPD implementiert werden.

Phase 2: Strukturiertes «Medication Card document» verfügbar

In einem ersten Schritt Richtung einheitlich strukturierter Dokumente soll das *Medication Card document* verfügbar gemacht werden, ohne jedoch den automatischen Erstellungsprozess des Dokuments zu unterstützen. Gleich wie in der «Papierwelt» wird somit vorerst der Benutzer dafür sorgen müssen, dass jeweils die aktuelle Version verwendet wird.

Die Spezifikationen sind in CDA [und FHIR R4](#) verfügbar. Am Projectathon 2020 wurde das *Medication Card document* getestet, sowohl in CDA als auch in FHIR R4. Es manifestierten sich keine grundlegenden Mängel, weshalb 2021 die Aufnahme in die Verordnung folgen kann. Ein weiterer Test-Anlass speziell zur eMedikation findet im März 2021 statt.

Die Anwendung eMediplan wurde ebenfalls auf das *Medication Card document*/FHIR R4 Austauschformat aktualisiert: Sie wurde so angepasst, dass der aktuelle Medikationsplan einschliesslich Dosierung syntaktisch und semantisch gleich ist wie im *Medication Card document*. Das *Medication Card document* ist das «minimal data set» und somit eine echte Teilmenge des eMediplan-Dokumentes, welches noch zusätzliche Elemente enthält.

Phase 3: Prozess der eMedikation

Das Konzept für die Architektur liegt vor; die ausführliche Beschreibung und eine Zusammenfassung [finden sich hier](#). Ebenfalls liegt der [Implementation Guide für die Architektur](#) als Draft vor. Vom 20. November bis zum 19. Februar 2021 führt eHealth Suisse eine öffentliche Anhörung zum Architekturkonzept durch.

Unter Annahme von mindestens zwei Projectathons für die Testung wird eine Aufnahme in die Verordnung nicht vor Ende 2021 möglich sein. Erfahrungsgemäss zeichnet sich jedoch bereits nach den Tests im ersten Projectathon ab, ob noch mit grossen Änderungen zu rechnen ist.

Das Testen der weiteren Dokumente im Medikationsprozess (*Medication Treatment Plan document*, *Medication Prescription document*, *Pharmaceutical Advice document*, *Medication Dispense document*) wird parallel erfolgen; die Spezifikationen werden wahrscheinlich bereits früher verordnungsreif sein. Ohne Prozessunterstützung ist die Verwendung dieser Dokumente jedoch nicht sinnvoll.

Ein noch offener Punkt ist die praktische Umsetzung des eRezeptes: Auf absehbare Zeit wird es parallel dazu auch Rezepte auf Papier geben. Für den somit nötigen Parallelbetrieb sind noch einige Fragen offen, insbesondere betreffend Abgabekontrolle.

Die Verwendung des *Community Medication Administration document (CMA)* ist vorerst im EPD noch nicht vorgesehen.